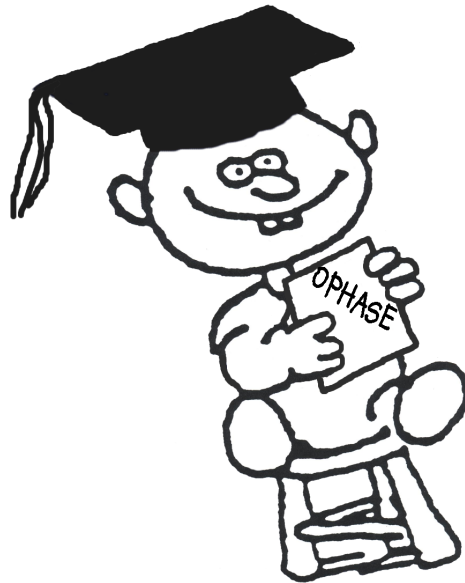


Diese Tutor*innenpapiere gehören: _____



Tutor*innenpapiere
Ophase Winter 2016
Bachelor

Stand: 27. September 2016

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT
FACHSCHAFT INFORMATIK

Tutor*innenpapiere

Diese Papiere sind ausschließlich für die Tutor*innen gedacht und sollen nicht in Erstie-Hände geraten.

Frühstück

Für das Frühstück ist das LZI (A020) von Montag bis Freitag reserviert. Dort wird an diesen Tagen ab 8:45 Uhr ein kostenloses Frühstück angeboten. Jede*r, die*der Lust hat, zum Frühstück zu kommen, ist herzlich eingeladen, egal ob Tutor*in oder Erstie. Besonders sind hier natürlich diejenigen angesprochen, die eine längere Anfahrt haben und nicht im Kalten sitzen wollen.

Tutor*innenbesprechung

- Montag 9:00 Uhr: Vorbesprechung
- Dienstag 8:30 Uhr: Vorbesprechung
- Mittwoch 8:30 Uhr: Vorbesprechung
- Donnerstag 8:30 Uhr: Vorbesprechung
- Donnerstag 14:25 Uhr: Klausurkorrektur (in S2|02 C301).
- Freitag 8:30 Uhr: Vorbesprechung
- Freitag ca. 14:25 Uhr (im Anschluss an den Abschluss): Nachbesprechung

Treffpunkt: S2|02 C110, wenn nicht anders angegeben

Ophasen-Hauptquartier

Raum: S2|02 D120

Telefon D120: 06151 16-25522

Helpdesk

Der Helpdesk sitzt im Hauptquartier und bildet die Informationsquelle für verspätete oder verlorene Ersties. Am Montag in den Kleingruppen bewerben, dass bei Problemen der Helpdesk eine Anlaufstelle darstellt.

Verhalten im Notfall

Stets Ruhe und Besonnenheit bewahren

Notfall melden

112 Brandfall, Notarzt & Rettungsdienst

110 Polizei

Anschließend in jedem Fall die interne Notrufnummer der TU informieren (06151) 16 - **4444** und dem Helpdesk Bescheid geben.

Leichte Verletzungen

Im Falle von leichten Verletzungen (keinem Notfall!) bitte zunächst den Helpdesk informieren, dieser sorgt dann für die Versorgung durch einen Betriebsersthelfer.

1 Montag: Einführung

Materialliste

- Athene-Karte zur Demonstration
- OInforz, 2 Exemplare für den Fall der Fälle
- Feedbackguide
- Spiele-Reader von Oliver Klee,
<http://www.spielereader.org/spielereader.pdf>
(vorher lesen)

Checkliste

1.1	Verirrte Ersties	5
1.2	Helpdesk	5
1.3	Kennenlernspiele	5
1.4	Ophasen-Stundenplan erläutern	6
1.5	Ablauf Mensa erläutern	7
1.6	Teilnehmer*innenliste erstellen	7
1.7	Rechnerzugang, ISP-Account, E-Mail-Weiterleitung	7
1.8	Fehlende HRZ-Daten	7
1.9	Uni-Führung	7
1.9.1	Kleingruppenraum	7
1.9.2	Piloty	7
1.9.3	Altes Hauptgebäude	8
1.9.4	Rest der Universität	8
1.10	Workshops	8
1.11	Sonstige Hinweise	8
1.12	Hinweise für den nächsten Tag	8

1.1 Verirrte Ersties

Nach Ersties fragen, die nicht Bachelor of Science in Informatik studieren. Schickt die Studierenden, die etwas anderes studieren, bitte in die Fachschaft (S2|02 D120).

1.2 Helpdesk

Der Helpdesk sitzt im Hauptquartier und bildet die Informationsquelle für verspätete oder verlorene Ersties. Am Montag in den Kleingruppen bewerben, dass bei Problemen der Helpdesk eine Anlaufstelle darstellt.

1.3 Kennenlernspiele

Ein wichtiger Punkt in der Ophase ist das Kennenlernen der Ersties untereinander. Dafür bieten sich die berühmten Kennenlernspiele an, für welche es sich empfiehlt, einen Sitzkreis zu bilden. Es bietet sich an, im Vorfeld den Spielereader unter <http://www.spielereader.org/spielereader.pdf> zu lesen. Er bietet viele lustige Spiele, die das Kennenlernen vereinfachen. Nachfolgend sind auch ein paar mögliche Spiele zu finden.

Hinweis: Tutor*innen spielen mit! IMMER!

Namenslernspiel

Art: Ruhiges, sehr lustiges Namenslernspiel

Ziel: Namen hören und durch Assoziation mit Worten einprägen

Dauer: Bei n Spieler*innen etwa $\frac{n^2}{10}$ Minuten

Spielablauf: Einen Kreis bilden. Reihum nennt jeder einen Spruch wie „Ich bin der jubelnde Julian“ oder „Ich bin die singende Sabine“. Das Adjektiv soll also mit dem gleichen Buchstaben (oder Laut) beginnen wie der eigene Vorname. Dazu macht der Spieler eine passende Geste oder Bewegung. Wer dran ist, wiederholt die vorherigen Sprüche und Bewegungen, bevor sie*er den eigenen bringt – ganz ähnlich dem Spiel „Kofferpacken“.

Besondere Hinweise: Durch die Verknüpfung mit anderen Eindrücken (Worte, Bewegungen) und Wahrnehmung verbessert dieses Spiel die Gedächtnisleistung bei den Namen.

Partner*inneninterview

Art: Klassisches Kennenlernspiel über die Eigenschaften der Leute

Ziel: Partner*in der Gruppe vorstellen

Dauer: $20 + \text{Ersties} \cdot 2$ Minuten

Wir brauchen dazu: Schreibzeug für alle

Spielablauf: Die Ersties finden sich zu Pärchen zusammen (oder werden vom Tutor eingeteilt), die sich im Raum oder Gebäude verteilen. Beide Teile jedes Pärchens interviewen sich gegenseitig je 10 Minuten (also insgesamt 20 Minuten pro Pärchen). Der*Die Interviewer*in kann alles fragen, was sie*ihn interessiert: Namen, Wohnort, Arbeit, Alter, Hobbys, Erwartungen, Haustiere, Anekdoten, Erlebnisse, etc. Eventuell kann die*der Tutor*in auch vorher ein paar Leitfragen anschreiben, an denen sich die Ersties orientieren können.

Beispiele:

- Was ging dir auf dem Weg hierher durch den Kopf?
- Was würdest du tun, wenn Geld keine Rolle spielte?
- Als was für ein Tier wärst du geboren worden?
- Was möchtest du in 5-10 Jahren sein?
- Was für Erwartungen hast du an die Ophase?
- Was erwartest Du vom Universitätsleben?

Beim Interview kann es hilfreich sein, sich die Fakten aufzuschreiben. Nach der Interviewphase kommen die Ersties wieder zusammen. Die Ersties stellen nun zwei Minuten lang ihre*n jeweilige Partner*in der Gruppe vor (und entsprechend umgekehrt natürlich auch). Nach jede*r Vorstellung fragt die*der Tutor*in, ob der*die Vorgestellte sich gut dargestellt findet. Wenn dem so ist, geht es mit einem Applaus und der nächsten Vorstellung weiter.

Besondere Hinweise: Weist die Ersties darauf hin, dass sie selbst auf die Zeit achten sollen, damit beide Interviews etwa gleich lang werden.

Wann einsetzen: Wenn die Leute die Namen schon halbwegs kennen und alle anderen ein wenig kennen lernen und einschätzen können sollen.

Sortierspiel

Ziel: Die Ersties lernen sich in Bezug auf eine Eigenschaft kennen und mischen sich gleichzeitig

Dauer: 1-5 Minuten

Wir brauchen dazu: Ein bisschen Platz

Spielablauf: Der*Die Tutor*in liest einige Eigenschaften vor. Anschließend sagen die Ersties was dazu und sortieren sich danach.

- Vornamen oder Nachnamen
- Uhrzeit des Aufstehens heute morgen
- Alter
- Schuhgröße
- Geographische Position des Wohn- oder Geburtsortes
- Anfahrtszeit zur Uni

Klopapierspiel

Ziel: Die Ersties lernen sich in Bezug auf Hobbys oder Eigenschaften kennen.

Dauer: Ersties*2 Minuten

Wir brauchen dazu: Eine Rolle Klopapier

Spielablauf: Der*die Tutor*in gibt eine Rolle Klopapier herum mit der Aufforderung, sich so viele Blätter zu nehmen, wie jeder glaubt zu brauchen. Anschließend soll jede*r Erstie für jedes zuvor genommene Blatt eine Eigenschaft oder ein Hobby von sich aufzählen. Die Unwissenheit der Ersties, wofür sie das Klopapier brauchen, sorgt dafür, dass die Ersties mehr über sich erzählen müssen, als sie es unter normalen Umständen tun würden.

Hinweise: Sollten sich die Ersties hauptsächlich sehr wenige Blätter nehmen, sollte jede*r n-Anzahl Blätter Eigenschaften von sich erzählen (mit n größer 5).

1.4 Ophasen-Stundenplan erläutern

Einen Überblick über das Programm der Ophase geben und die wichtigsten Veranstaltungen vorstellen. (Stundenplan befindet sich im OInforz und auf der Rückseite dieses Heftes)

- Themen, die in der Kleingruppe behandelt werden:
 - Dienstag: Struktur des Studiums
 - Mittwoch: Das erste Semester
 - Donnerstag: TUCaN & Moodle
 - Freitag: Klausureinsicht, offene Fragen, Feedback, ausstehende Themen
- Fachvorträge: Vorträge zu einem Thema aus der Informatik
- Unirallye: Eine Rallye in Kleingruppen (nicht die normalen Gruppen), die die Ersties zu Spielstationen und quer durch den Campus Stadtmitte führt
- Vorträge „Studienorganisation“ und „IT-Infrastruktur“
 - Ordnung des Studiengangs, Wahlpflichtbereich, Auslandsaufenthalte
 - Vorstellung der Infrastruktur der ISP und des HRZ
- Vorträge „AStA“ und „Mentorensystem“
 - Mentorensystem, Anmeldeprozess, Anwesenheitspflicht
 - Universitätsstruktur, studentische und akademische Selbstverwaltung und Organe sowie Fachschaft
- Klausur:
 - Ablauf einer Klausur an einer Universität
 - Räume werden im Laufe der Woche an der Informationstafel ausgehängt
 - Einsicht der Klausur am Freitag (Was ist eine Einsicht?)
- Workshops: Anmeldeprozedur wird in der Vorbesprechung erläutert

1.5 Ablauf Mensa erläutern

Bitte die Athene-Karte und Allgemeines zur Mensa erklären. Wer noch keine Karte zum Bezahlen erhalten hat, darf an den Kassen darauf bestehen, dass kein Barzahleraufschlag erhoben wird, muss aber selbstständig darauf hinweisen. Zur Athene-Karte auf das Prozedere mit TU-ID aktivieren, Foto hochladen und Abholen hinweisen. **Nicht den BAföG-Kasten über dem Bistro vergessen!**

1.6 Teilnehmer*innenliste erstellen

Zur Klausuranmeldung und Erstellung der Ophasen-Scheine (sowie ggf. dem Eintragen in den Newsletter der Fachschaft) wird eine Teilnehmer*innenliste benötigt. Das Eintragen in die Liste ist freiwillig. Diese kann am besten im Rahmen der Uniführung in einem Poolraum ausgefüllt werden.

Link: www.D120.de/ophase/teilnehmer

Benutzername: tutor **Passwort:** erstiehelfer

1.7 Rechnerzugang, ISP-Account, E-Mail-Weiterleitung

Jede*n Erstie im Pool an einen Rechner setzen und sie*ihn mal anmelden lassen, wenn er*sie das nicht schon beim Programmier-Vorkurs gemacht hat

Im Pool sind Montags einige Helfer, die die Ersties dabei zusätzlich zu den Tutoren betreuen.

Die RBG heißt jetzt **ISP** - Infrastruktur und studentischer Poolservice. Die Umstellung ist aber noch nicht abgeschlossen, deshalb taucht auch noch das Kürzel RBG auf.

- Anleitung auf der Fachschaftsseite <http://d120.de/a/>, sollte von jedem Erstie durchgearbeitet werden
- Passwort für den HRZ-Account steht auf den Immatrikulationsunterlagen
- Bei der Aktivierung des HRZ-Kontos wird ein Benutzername (TU-ID) zugewiesen. Dieser gilt auch als ISP-Login. Jedoch sind beide Passwörter unabhängig und können jeweils für sich geändert werden.

1.8 Fehlende HRZ-Daten

Wenn jemand ein ISP-Konto, aber keine HRZ-Daten hat, oder nicht einmal eine TU-ID, muss das im HRZ-Nutzerbüro geklärt werden. Meistens läuft es aber darauf hinaus, dass wegen fehlendem OK von dem Studierendensekretariat (Unterlagen noch nicht vollständig o.ä.) erstmal nichts erreicht werden kann.

1.9 Uni-Führung

Während der Uni-Führung sollen die Student*innen die wichtigsten Orte kennenlernen. Folgende Punkte sollten dabei sein:

1.9.1 Kleingruppenraum

- Gruppen, die nicht die ganze Woche im selben Raum bleiben gehen bitte an dem/den anderen Raum/Räumen vorbei.

1.9.2 Piloty

- E-Pool (vorbeigehen) und C-Pool:
 - Namensliste erstellen
 - Klausuranmeldung
 - Anmeldung an den Rechnern ausprobieren, ggf. Aktivierung durchführen
 - Weiterleitung bei HRZ und ISP einrichten
- Im Fachschaftsraum D120 gibt der Helpdesk eine kurze Einführung in die Aktivitäten der Fachschaft. Bitte unterbrecht den Helpdesk dabei nicht, gewisse Details werden erst im FS-Vortrag erwähnt.
- Beim Hinausgehen aus der FS zeigt den Studierenden noch:
 - Fachstudienberatung Informatik (S2|02 D115)
 - Studienbüro (S2|02 D117)
 - Briefkasten vor S2|02 D117

- Kurzfristige Abmeldungen von Klausuren können in diesen Briefkasten geworfen werden. Die normalen Abmeldungen laufen aber über TUCaN, das an einem anderen Tag erklärt wird.
- Informationstafel für die Ophase Informatik (im Eingangsbereich des Piloty-Gebäudes)
- Transponderausgabe (S2|02 C119) (Berechtigung zum Nachtzugang zum E-Pool, Pfand 25 Euro, siehe ISP-Support-Wiki bzgl. Beantragung)
- Weist darauf hin, wo das Lernzentrum Informatik (LZI, Gebäudeteil A0) und das Bistro Athene (C2/C3) sind.

1.9.3 Altes Hauptgebäude

- Altes Hauptgebäude (S1|03):
 - **Die roten Schilder und ihre Bedeutung** erklären
 - Auf der Rückseite des OInforz ist ein Plan der Stadtmitte, auch diesen kurz erklären
- Räumlichkeiten des AStA
 - das Büro des AStA (S1|03 Raum 62)
 - den Offenen Raum mit dem Fairteiler
 - darauf hinweisen, dass die zahlreichen Angebote des AStA im Vortrag am Mittwoch vorgestellt werden

1.9.4 Rest der Universität

- Füsikhörsaal (S2|06 030)
- Mathebau
- Lernzentrum Mathematik
- Mensa
- Audimax
- Hexagon
- KOM
- Lageplantafeln
- Studierendenwerk BAföG-Kasten (Treppe beim Bistro der Mensa hoch) und Wohnraumverwaltung
- Universitäts- und Landesbibliothek ULB (10-Minütige Führung durch Angestellte, Zeitplan beachten!)
- Karo 5 / Sekretariat für Studienangelegenheiten (S1|01)
- Schlosskeller
- Fraunhofer IGD
- Nahegelegene ÖPNV-Haltestellen

1.10 Workshops

Auf die Workshops aufmerksam machen. Informationen sind an der Informationstafel im Foyer des Piloty-Gebäudes zu finden. Ab Montagabend werden die Listen für die Anmeldung zu den Workshops im Foyer des Piloty aushängen.

1.11 Sonstige Hinweise

- Hinweis auf das Frühstück.
- Es gibt am Freitag einen Ophasen-Schein bei erfolgreicher Klausurteilnahme.

1.12 Hinweise für den nächsten Tag

- Ersties sollen OInforz, Papier und Stift (+ ggf. Immatrikulationsschreiben, wenn heute noch nicht dabei) mitbringen.
- eventuell noch einmal etwas zu den einzelnen Programmpunkten sagen
- Ersties sollen *unbedingt* am Vortrag zur Studienorganisation teilnehmen (wichtigste Informationen der ganzen Ophase)
- Ersties sollen sich gegebenenfalls untereinander über Schlafgelegenheiten für die Kneipentouren am Dienstag und Mittwoch absprechen

Notizen/Fragen der Ersties:

2 Dienstag: Struktur des Studiums

Materialliste

- Ordnung des Studiengangs
- Feedbackguide

Checkliste

2.1	Kennenlernspiele	11
2.2	Verbindlichkeit der Aussagen	11
2.3	Wiederholungsfragen	11
2.4	Eigenverantwortung der Studierenden	11
2.5	Die Ordnung des Studiengangs: „Struktur und Regelungen meines Studiums“	12
2.5.1	Wo finde ich diese Dokumente?	12
2.5.2	Was sind die Allgemeinen Prüfungsbestimmungen?	12
2.5.3	Was ist die Ordnung des Studiengangs?	12
2.5.4	Was mache ich, wenn ich Fragen habe?	12
2.6	Studium	13
2.6.1	Überblick über das Studium	13
2.6.2	Was ist das Grundstudium?	13
2.6.3	Welche Veranstaltungen gibt es im Grundstudium?	13
2.6.4	Was sind die weiterführenden Pflichtveranstaltungen?	14
2.6.5	Muss ich alle weiterführenden Pflichtveranstaltungen besuchen?	14
2.6.6	Was ist der Wahlpflichtbereich?	14
2.6.7	Was ist das Bachelorpraktikum?	14
2.6.8	Was ist die Bachelorarbeit?	14
2.6.9	Muss ich so studieren?	14
2.6.10	Geschehene Reakkreditierung	15
2.7	Was sind Creditpoints?	15
2.7.1	Wieso 30 Creditpoints im Semester?	15
2.7.2	Schaffe ich auch mehr?	15
2.8	Fachprüfung	15
2.8.1	Was ist eine Fachprüfung?	15
2.8.2	Muss ich mich zu einer Fachprüfung anmelden?	15
2.8.3	Wie und wo kann eine Fachprüfung angemeldet werden?	15
2.8.4	Was ist TUCaN?	16
2.8.5	Bis wann kann ich mich von Prüfungen wieder abmelden?	16
2.8.6	Was passiert, wenn ich bei einer Prüfung nicht erscheine?	16
2.8.7	Was mache ich, wenn ich eine Prüfung nicht bestanden habe?	16
2.9	Muss ich jedes Modul bestehen?	16
2.9.1	Wie gehe ich an eine Klausur heran?	16
2.10	Studienleistung	16
2.10.1	Was ist eine Studienleistung?	17
2.10.2	Wie viele Versuche habe ich, um eine Studienleistung zu bestehen?	17
2.11	Zulassungsvoraussetzung	17
2.11.1	Was ist eine Zulassungsvoraussetzung?	17
2.11.2	Bei welchen Veranstaltungen gibt es Zulassungsvoraussetzungen?	17
2.11.3	Was passiert, wenn die Zulassungsvoraussetzung nicht erworben wird?	17
2.11.4	Wie oft kann ich versuchen, eine Zulassungsvoraussetzung zu erwerben?	17
2.12	Vorlesung und Übung	18
2.12.1	Was ist eine Vorlesung?	18
2.12.2	Was ist eine Übung?	18
2.12.3	Kann ich einfach so zur Übung gehen?	18
2.12.4	Wie melde ich mich zu den Übungen an?	18
2.13	Workshops	18
2.14	Feedback	18
2.15	Hinweise für den nächsten Tag	18

2.1 Kennenlernspiele

Es ist sinnvoll, vor jedem Block ein Kennenlernspiel zu machen, da das Kennenlernen in der Ophase besonders wichtig ist. Ein Vorschlag ist z.B. eine Namensrunde mit verschiedenen persönlichen Informationen durchzuführen: Hobbies, Leistungskurse, Lieblingsfilm.

Falls neue Ersties dazugekommen sind: Bittet sie, sich mit den gleichen Merkmalen (Name, Alter, ...) wie am Vortag den anderen vorzustellen

2.2 Verbindlichkeit der Aussagen

GANZ WICHTIG: *Den Ersties klar machen, dass Tutor*innen (und generell andere Studierende) keine rechtsverbindlichen Aussagen geben können und dass die in der Ophase vermittelten Sachverhalte nur zur Bequemlichkeit der Ersties in dieser umfangreicher erklärten Form dargeboten werden und unvollständig oder sogar falsch sein können. Die rechtlich verbindlichen Quellen sind die Dokumente APB & Ordnung des Studiengangs sowie das Studienbüro und die Fachstudienberatung. Wenn also Unklarheiten aufkommen, erstmal selbst nachschlagen (lassen) oder bei akuter Unkenntnis/Unsicherheit ans Studienbüro bzw. die Fachstudienberatung wenden (lassen).*

2.3 Wiederholungsfragen

Zu Beginn jeder Kleingruppe sollen den Ersties ein paar Fragen gestellt werden, um sie zur Mitarbeit anzuregen und festzustellen, ob am Vortag etwas unklar geblieben ist.

- Was ist der Unterschied zwischen ISP-Account und HRZ-Account?
- Kann man am Wochenende im Piloty arbeiten? Wie?
- Was ist im ersten Semester verpflichtend?
- Wo befindet sich der Fachschaftsraum und wo das LZI?
- Welche Email-Adressen sollten abgerufen oder weitergeleitet werden?

2.4 Eigenverantwortung der Studierenden

Bringt den Ersties näher, dass ihr Lern- und Studienerfolg im Wesentlichen von ihnen selbst abhängt. Weist sie auch darauf hin, dass es quasi keine Anwesenheitskontrollen gibt (von Anwesenheitspflichten ganz zu schweigen) und dass sich die Ersties selbst dazu motivieren müssen, an den für sie relevanten Veranstaltungen teilzunehmen. Es liegt also in ihrer eigenen Verantwortung:

- sich nötiges Wissen und Informationen über Veranstaltungstermine zu beschaffen
- Vorlesungen, Übungen etc. zu besuchen
- eine Lernstrategie für Klausuren zu entwickeln
- besagte Klausuren auch zu schreiben
- Termine im Allgemeinen wahrzunehmen
- nebenbei auch darauf zu achten, sich etwas Freizeit zu gönnen

2.5 Die Ordnung des Studiengangs: „Struktur und Regelungen meines Studiums“

Das Studium an der TU Darmstadt wird geregelt durch die (TU-weit gültigen) *Allgemeinen Prüfungsbestimmungen (APB)* und die zur Einschreibung gültige (studiengangsspezifische) *Ordnung des Studiengangs* (jeweils aktuell von 2015).

Die Ordnung des Studiengangs enthält wiederum die *Ausführungsbestimmungen (AB) zu den APB*, den *Studien- und Prüfungsplan*, die *Kompetenzbeschreibungen* und das *Modulhandbuch*.

2.5.1 Wo finde ich diese Dokumente?

Wichtig: Auf der Webseite des Fachbereiches (www.informatik.tu-darmstadt.de), in der Sektion: „Studierende“ -> „Studiengänge“ -> „Bachelor Informatik“ -> „Ordnungen“.

2.5.2 Was sind die Allgemeinen Prüfungsbestimmungen?

Die APB regeln die Details sämtlicher Prüfungsformen an der TU Darmstadt wie z.B. die Wiederholungsversuche, die Minstdauer der Prüfung und vieles mehr. Prüfung in diesem Sinne umfasst übrigens auch die Abschlussarbeit.

2.5.3 Was ist die Ordnung des Studiengangs?

Die Ordnung regelt alle offenen Details der APB, sie beschreibt Studienziele und -inhalte sowie die Studienorganisation. Sie besteht aus den *Ausführungsbestimmungen (AB) zu den APB*, dem *Studien- und Prüfungsplan* sowie dem *Modulhandbuch*. Da die Ordnung erst letztes Jahr neu verfasst wurde, kann es sein, dass dabei entstandene Änderungen für Studierende in höheren Semestern noch neu sind, insbesondere auch für Tutoren. *Erneut darauf hinweisen, wer verbindliche Aussagen gibt.*

2.5.4 Was mache ich, wenn ich Fragen habe?

Studienbüro: Ist zuständig für Prüfungsangelegenheiten (Prüfungsan- & abmeldung, usw.), TUCaN (Webbasierte Anmeldeplattform der TU, Details dazu am Donnerstag!), Leistungsnachweise, Zeugnisse, ...

Fachstudienberatung: Für alle sonstigen Angelegenheiten zum Thema Studium. (Auf E-Mail und offene Sprechstunde hinweisen!)

FS, Kommilitonen, Tutoren, Mentoren, etc.: *Können keine verbindlichen Aussagen machen!* Gültig sind nur APB, Ordnung und Aussagen der beiden obigen Einrichtungen!

Bitte weist die Ersties darauf hin, dass es neben unserer **Fachstudienberatung** auch noch die Zentrale Studienberatung gibt. Sie sollen sich aber immer an unsere Fachstudienberatung wenden.

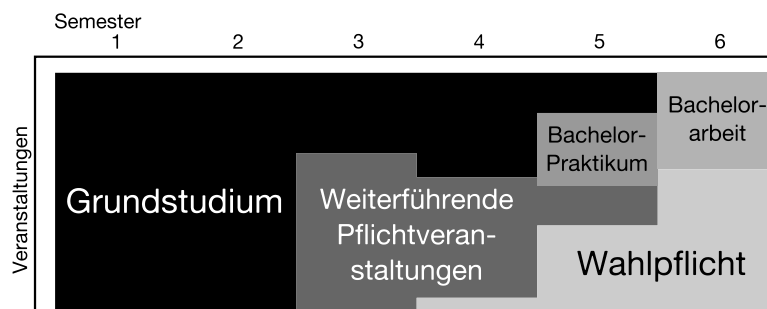
2.6 Studium

Referenz

Ordnung des Studiengangs Bachelor of Science Informatik 2015 – Ersties darauf hinweisen, dass an dieser Stelle nur der Regelstudienplan aus der Ordnung des Studiengangs dargestellt wird und dass sich persönliche Studienpläne unterscheiden können (und voraussichtlich werden). Eigenverantwortlichkeit der Ersties bei Studiengestaltung betonen.

2.6.1 Überblick über das Studium

Hier einen kleinen Überblick über das Studium geben: Grundstudium, weiterführende Pflichtveranstaltungen und Wahlpflichtbereich, um den Aufbau des Studiums zu verdeutlichen. Dabei geht es nicht um die einzelnen Veranstaltungen, sondern um den generellen Aufbau, z.B. dass der Wahlpflichtbereich erst im letzten Drittel des Studiums vorgesehen ist und warum dies so ist.



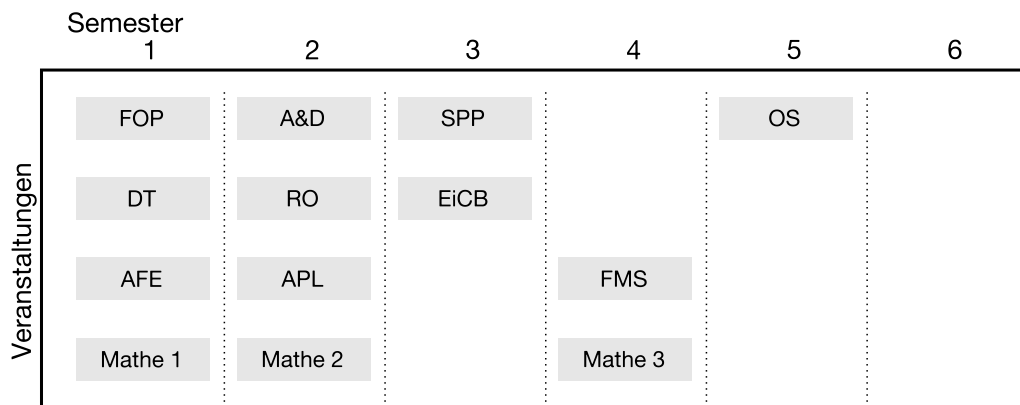
2.6.2 Was ist das Grundstudium?

Im Grundstudium wird das der Informatik grundlegende Wissen gelernt. Dazu gehört das Erlernen der Mathematik als Werkzeug zum Verständnis der Informatik. Des Weiteren werden die theoretischen Grundlagen gelehrt und ein Einblick in den Aufbau eines Computers vermittelt.

2.6.3 Welche Veranstaltungen gibt es im Grundstudium?

Im Folgenden sind die Veranstaltungen aufgeführt. Das erste Semester wird im Anschluss nochmal ausführlich erklärt und sollte hier nur angerissen werden.

- *Funktionale & Objektorientierte Programmierkonzepte, Algorithmen & Datenstrukturen, Systemnahe & Parallele Programmierung, Betriebssysteme (OS) und Einführung in den Compilerbau*
- *Digitaltechnik und Rechnerorganisation*
- *Automaten, Formale Sprachen & Entscheidbarkeit, Aussagen- und Prädikatenlogik sowie Formale Methoden im Softwareentwurf*
- *Mathematik (für Informatiker) 1, 2 und 3*



2.6.4 Was sind die weiterführenden Pflichtveranstaltungen?

Die weiterführenden Pflichtveranstaltungen führen in verschiedene Gebiete der Informatik ein und sollen grundlegendes Wissen vermitteln.

WICHTIG: Es gibt keine „Kanoniken“ mehr! Bitte weder diesen Terminus noch die alten Veranstaltungsnamen an Erstis weitergeben.

Semester	weiterführende Pflichtveranstaltung	Kanonik	Wahlbereich
3.	Software Engineering	SE	F
	Computersystemsicherheit	TS	S
	Architekturen und Entwurf von Rechnersystemen	CMS	R
	Modellierung, Spezifikation und Semantik	FoC	F
4.	Computational Engineering & Robotik	CE	R
	Informationsmanagement	DKE	W
	Computernetzwerke und verteilte Systeme	NCS	N
5.	Visual Computing	HCS	H

2.6.5 Muss ich alle weiterführenden Pflichtveranstaltungen besuchen?

Ja, besuchen und bestehen.

2.6.6 Was ist der Wahlpflichtbereich?

Bei diesem Punkt soll der Wahlpflichtbereich **nicht im Detail** vorgestellt, sondern **nur kurz angerissen** werden. Die ausführlichen Informationen sollen die potentiell unerfahrenen Tutoren informieren, um Ersti-Fragen nicht falsch zu beantworten. Was die Ersties wissen müssen, wird im Vortrag „Studienorganisation“ erklärt.

Im Wahlpflichtbereich werden einige in den weiterführenden Pflichtveranstaltungen kennengelernten Gebiete nach eigenen Interessen vertieft. Die Noten des Wahlpflichtbereiches werden im Vergleich zu den anderen dreifach gewertet. Der Wahlpflichtbereich besteht aus den Bereichen A und B. In Bereich A hört man Vorlesungen aus sechs Schwerpunkten:

- | | |
|--|---|
| F Software-Systeme und formale Grundlagen | W Web, Wissens- und Informationsverarbeitung |
| S IT-Sicherheit | N Netze und Verteilte Systeme |
| R Robotik, Computational und Computer Engineering | H Interactive Computing |

Die Kürzel der Schwerpunkte sind vollkommen inoffiziell und dienen nur der Kürze im Rahmen dieses Heftes. Bitte auch sie nicht an Ersties weitergeben.

Bereich B besteht aus Seminaren (1-2), Praktika (min. 1) und potentiell einem Praktikum in der Lehre. Außerdem sind im Wahlpflichtbereich 3-6 CP aus fachübergreifenden Veranstaltungen zu erbringen.

2.6.7 Was ist das Bachelorpraktikum?

Das Bachelorpraktikum besteht aus einem Programmierprojekt, das von vier Studierenden zusammen über ein halbes Jahr bearbeitet wird. Meist fungiert ein*e Mitarbeiter*in aus dem Fachbereich als Auftraggeber*in, und neben dem reinen Quellcode sind umfangreiche Dokumente zu erstellen. Dabei stehen die Teamarbeit und das Erlernen selbstständigen Arbeitens in Gruppen im Mittelpunkt.

2.6.8 Was ist die Bachelorarbeit?

In der Bachelorarbeit lernen die Studierenden unter fachlicher Anleitung, wissenschaftliche Methoden auf die Lösung eines vorgegebenen Problems innerhalb einer vorgegebenen Zeit (6 Monate) anzuwenden.

2.6.9 Muss ich so studieren?

Der Studienplan gibt eine mögliche Variante vor, wie das Studium absolviert werden kann. Es steht jedem frei, bereits früher mit „interessanteren“ Veranstaltungen anzufangen oder andere Veranstaltungen auf spätere Semester zu verschieben. Dabei muss aber beachtet werden, dass jede Veranstaltung Vorwissen voraussetzt, das zum erfolgreichen Absolvieren benötigt, aber nicht immer auch im Rahmen der Veranstaltung wieder aufgefrischt wird! *Als Faustregel gilt: Je früher eine Veranstaltung im Regelstudienplan steht, desto früher sollte sie auch absolviert werden.*

2.6.10 Geschehene Reakkreditierung

WICHTIG: Weist die Ersties darauf hin, dass unsere Studiengänge letztes Jahr im Rahmen der Reakkreditierung überarbeitet wurden. Die meisten Veranstaltungen wurden umbenannt und teilweise umstrukturiert. Die Ersties sind der zweite Jahrgang, die in der neuen Prüfungsordnung 2015 studieren. Deshalb kann es unter anderem zu Missverständnissen mit Studierenden in höheren Semestern, wie zum Beispiel auch Tutoren, kommen, die z.B. Veranstaltungen noch unter ihren alten Namen kennen oder mit den neuen APB noch nicht vertraut sind.

2.7 Was sind Creditpoints?

Creditpoints spiegeln den Aufwand einer Veranstaltung wieder. Ein CP entspricht etwa 30 Stunden im Semester. Eine Veranstaltung die z. B. 10 CP an Aufwand vorsieht, hat, in Stunden umgerechnet, einen Aufwand von 300 Stunden im Semester. Dies beinhaltet die Dauer der Vorlesung, Übung, Vor- und Nachbereitung der Vorlesung und die Klausurvorbereitung. Hier eine mögliche Aufschlüsselung für eine Veranstaltung mit 10 CP wie beispielsweise *Funktionale und Objektorientierte Programmierkonzepte*.

- 56 Stunden= 4 Stunden Vorlesung in der Woche und das in 14 Vorlesungswochen
- 28 Stunden = 2 Stunden Vorbereitung der Vorlesung in der Woche und das in 14 Vorlesungswochen
- 28 Stunden = 2 Stunden Übung in der Woche und das in 14 Vorlesungswochen
- 28 Stunden = 2 Stunden Nachbereitung der Übung in der Woche und das in 14 Vorlesungswochen
- 80 Stunden = 10 Tage, also 2 Wochen mit 5 Tagen, mit 8 Stunden; Praktikum
- 80 Stunden = 10 Tage mit 8 Stunden Vorbereitung auf die Klausur
- 300 Stunden gesamt

2.7.1 Wieso 30 Creditpoints im Semester?

30 Creditpoints pro Semester sind so ausgelegt, dass der*die durchschnittliche Student*in einen Arbeitsaufwand von einem Arbeitnehmer mit einer 40-Stundenwoche hat. Es sind also 8 Stunden am Tag für das Studium vorgesehen. Urlaub ist natürlich auch vorgesehen und bereits bei den 30 Creditpoints abgezogen.

2.7.2 Schaffe ich auch mehr?

Das muss jede*r Student*in für sich entscheiden. Der Aufwand ist so ausgelegt, dass die meisten Student*in nur unter großen Abstrichen mehr als die vorgegebenen 30 CP schaffen werden. Es ist ebenfalls nicht selten, dass Student*innen weniger als 30 CP pro Semester erwerben und ihren Abschluss z.B. in sieben statt den vorgesehenen sechs Semester erwerben. Eine längere Studiendauer hat (für nicht-BAFÖG-Bezieher*innen) auch keine wesentlichen Nachteile, eine kurze Studiendauer kaum Vorteile.

2.8 Fachprüfung

Referenz

Allgemeine Prüfungsbestimmungen (5. Novelle), Abschnitte III., V. und VII., sowie Ordnung des Studiengangs (2015)

2.8.1 Was ist eine Fachprüfung?

In einer Fachprüfung muss gezeigt werden, dass Gelerntes reproduziert und angewendet werden kann. Sie kann im Gegensatz zu einer Studienleistung nicht beliebig oft wiederholt werden, bis sie bestanden wurde.

2.8.2 Muss ich mich zu einer Fachprüfung anmelden?

Ja, eine Anmeldung muss erfolgen, sonst kann die Prüfung nicht abgelegt werden.

2.8.3 Wie und wo kann eine Fachprüfung angemeldet werden?

Die Anmeldung der Fachprüfungen erfolgt online über TUCaN. Der Anmeldezeitraum ist in der Regel vom 15. November bis 17. Dezember (Wintersemester) und Juni (Sommersemester)

2.8.4 Was ist TUCaN?

TUCaN ist die Plattform der TU Darmstadt zur Verwaltung des Studiums. Sie wurde zu Beginn des Wintersemesters 2010/11 eingeführt. In TUCaN können die Termine der Klausuren sowie der Stand der Anmeldung angesehen werden. Ebenfalls ist es möglich über TUCaN die Noten einzusehen. Am Donnerstag wird TUCaN in der Kleingruppe behandelt.

2.8.5 Bis wann kann ich mich von Prüfungen wieder abmelden?

Meistens, je nach Fachbereich, bis zu **7 Tage** vor der Prüfung ohne Nennung von Gründen über TUCaN. Danach ist eine Abmeldung nur noch mit triftigen Gründen möglich. Als triftiger Grund zählt Krankheit (*Attest*) oder z.B. der Tod eines nahen Verwandten. Ein *Attest* muss die **Prüfungsunfähigkeit** bescheinigen und innerhalb von **3 Kalendertagen nach dem Prüfungstermin** abgegeben werden. Zur Fristwahrung kann das *Attest* vorab gescannt und per Mail ans Studienbüro gesendet werden. Die offiziellen Informationen finden sich unter [1]. Eine Abgabemöglichkeit ist der Briefkasten vor D117.

[1] <https://www.informatik.tu-darmstadt.de/de/studierende/studienbuero/krankmeldung-attest/>

2.8.6 Was passiert, wenn ich bei einer Prüfung nicht erscheine?

Die Klausur wird als nicht bestanden gewertet! Besser hingehen oder krank sein.

2.8.7 Was mache ich, wenn ich eine Prüfung nicht bestanden habe?

- Keine Panik! Das kann jedem mal passieren.
- Es gibt 3 Versuche, eine *Fachprüfung* zu bestehen.
- Überlege, warum Du durchgefallen bist.
- Gehe in die Klausureinsicht.
- Versuche dich beim nächsten Mal entsprechend besser vorzubereiten.
- Nach dem zweiten Fehlversuch wirst Du zu einem Beratungsvortrag der Fachstudienberatung eingeladen. Die Teilnahme wird dringend empfohlen.

Hinweis: Das Thema mündliche Ergänzungsprüfung ist für Ersties nicht relevant und wir überlassen den Hinweis darauf der Fachstudienberatung.

2.9 Muss ich jedes Modul bestehen?

Prüfungen aus dem Pflichtteil müssen auf jeden Fall bestanden werden. Bei Wahlmodulen gilt: Sobald man eine Prüfung angetreten hat, muss das zugehörige Modul grundsätzlich ebenfalls bestanden werden. Es ist mit der neuen Prüfungsordnung allerdings möglich, einmalig ein Modul auch nach Antritt der Prüfung wieder abzumelden. Das Modul muss dann nicht mehr bestanden werden (natürlich nur bei Wahlmodulen anwendbar).

2.9.1 Wie gehe ich an eine Klausur heran?

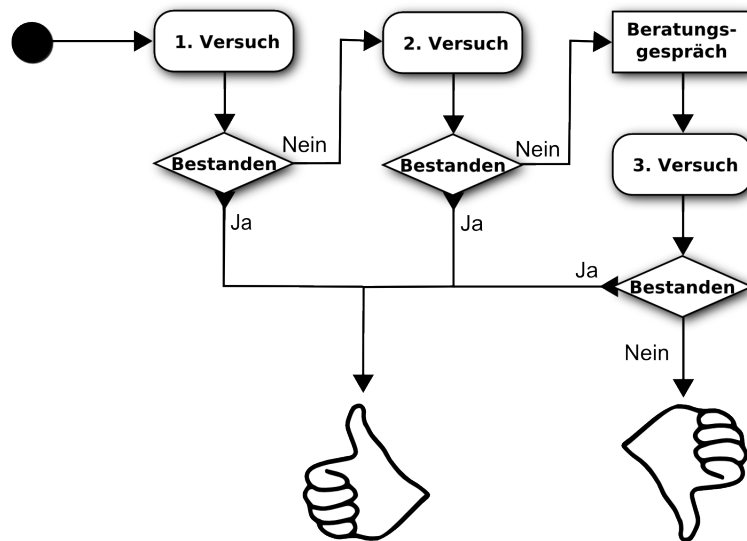
Da wir alle unterschiedlich sind, kann es da verschiedene Ansätze geben. Eine häufig empfohlene Vorgehensweise lautet wie folgt:

- Name und Matrikelnummer auf jedem Blatt vermerken
- Alle Aufgaben überfliegen und Prioritäten setzen
- Mit jenen Aufgaben beginnen, die leicht sind bzw. in welchen man sich sicher fühlt

2.10 Studienleistung

Referenz

Allgemeine Prüfungsbestimmungen (5. Novelle), Abschnitt V. §20, sowie Ordnung des Studiengangs (2015)



2.10.1 Was ist eine Studienleistung?

Eine Studienleistung dient wie eine Fachprüfung zur Leistungskontrolle. Hier sind aber in aller Regel andere Formen als Klausuren oder mündliche Prüfungen vorgesehen, etwa Seminarvorträge oder Praktikumsabgaben. Wie jede Prüfungsleistungen müssen Studienleistungen in TUCaN angemeldet werden.

2.10.2 Wie viele Versuche habe ich, um eine Studienleistung zu bestehen?

Eine einmal angetretene Studienleistung muss bestanden werden. Bis sie bestanden wurde, kann sie allerdings beliebig oft wiederholt werden. Da die Studienleistung nicht mehr wiederholt werden kann, sobald sie bestanden wurde, ist allerdings keine Verbesserung der Note möglich.

2.11 Zulassungsvoraussetzung

Referenz

Allgemeine Prüfungsbestimmungen 2015, sowie Ordnung des Studiengangs Bachelor of Science Informatik, 2015

2.11.1 Was ist eine Zulassungsvoraussetzung?

Eine Zulassungsvoraussetzung ist eine Leistung, die erfüllt werden muss, bevor die Prüfung abgelegt werden kann. In der Regel sind dies Abgabe von Übungen oder Praktika, während des Semesters. Die Zulassungsvoraussetzung kann aber auch durch eine Klausur während des Semesters erworben werden. Wie es konkret abläuft hängt von dem*der Veranstalter*in ab. Eine einmal erworbenen Zulassungsvoraussetzung verfällt nicht.

2.11.2 Bei welchen Veranstaltungen gibt es Zulassungsvoraussetzungen?

Es gibt Zulassungsvorraussetzungen bei den Veranstaltungen des ersten Studienjahres, also:

- *Funktionale & Objektorientierte Programmierkonzepte und Algorithmen und Datenstrukturen*
- *Digitaltechnik und Rechnerorganisation*
- *Automaten & Formale Sprachen und Aussagen- & Prädikatenlogik*
- *Mathe 1 und Mathe 2*

2.11.3 Was passiert, wenn die Zulassungsvoraussetzung nicht erworben wird?

Bei Nichterwerb der Zulassungsvoraussetzung in einer Lehrveranstaltung kann die Prüfung nicht abgelegt werden. Es erfolgt eine automatische Abmeldung von der Prüfung und diese wird nicht als Fehlversuch gewertet.

2.11.4 Wie oft kann ich versuchen, eine Zulassungsvoraussetzung zu erwerben?

Du kannst beliebig oft versuchen, eine Zulassungsvoraussetzung zu erwerben. Die Versuche werden nicht gezählt.

2.12 Vorlesung und Übung

2.12.1 Was ist eine Vorlesung?

Den Unterschied zwischen einer Vorlesung und dem Schulunterricht erklären: In der Vorlesung erklärt der*die Dozent*in den Stoff. Dies geschieht in Form des Frontalunterrichts. Fragen sind in gewissen Maße aber dennoch möglich. Eigenständiges Wiederholen und Vertiefen des Stoffes ist aber unabdingbar.

2.12.2 Was ist eine Übung?

Übungen werden zumeist von Studierenden höherer Fachsemester geleitet. In den Übungen wird der Stoff der Vorlesungen wiederholt und vertieft. Sie sind damit am Ehesten mit einer Hausaufgaben-Lerngruppe in der Schule vergleichbar. Man sollte sie unbedingt besuchen, auch wenn Übungen keine Pflichtveranstaltungen sind! Die Übungsblätter bestehen oft aus zwei Teilen: den Gruppenübungen und den Hausübungen. Die Aufgaben der *Gruppenübungen* werden zusammen mit anderen Studierenden während der Übungszeit bearbeitet. Bei Fragen kann der Tutor weiterhelfen.

Die *Hausübungen* sollten meist innerhalb einer Woche bearbeitet werden und in der nächsten Übung dem Tutor zur Korrektur abgegeben werden. Weitere Details sagt euch der jeweilige Übungs-Tutor. Die Hausübungen können alleine oder oft auch zusammen mit einer Lerngruppe (was zu empfehlen ist) bearbeitet werden.

2.12.3 Kann ich einfach so zur Übung gehen?

Nein. Man muss sich erst zu einem der Übungstermine anmelden, um dann einer Übungsgruppe zugewiesen zu werden. Wenn es nicht mit der Anmeldung geklappt hat, sollte man den*die Veranstalter*in kontaktieren, und notfalls erstmal in eine Übung gehen.

2.12.4 Wie melde ich mich zu den Übungen an?

Die Übungsanmeldung läuft über verschiedene Systeme. Jede*r Veranstalter*in gibt (meistens in der ersten Vorlesung) konkret bekannt, welches System verwendet wird.

2.13 Workshops

Die meisten der Workshops sind im Ophaseninforz beschrieben. Die Anmeldung funktioniert über das Einschreiben in Aushängen, die an schwarzen Brettern im Foyer hängen werden. Weitere Informationen werden in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

2.14 Feedback

Feedback ist eine wichtige Art, um die Ophase auch weiterhin zu verbessern. Wir sind dabei auf alles angewiesen, egal ob es Feedback zum Frühstück ist oder zu den vielen Spielen. Notiert euch das Feedback für die Nachbesprechung.

Ihr habt einen Feedbackguide zum Erfassen des Feedbacks sowie der Fragestellungen. Wenn Zeit ist, dann fragt bitte die Ersties nach Kritik zu den verschiedenen Veranstaltungen. In jedem Fall notiert bitte *außergewöhnliche* Fragen, die scheinbar nicht an passender Stelle beantwortet wurden.

2.15 Hinweise für den nächsten Tag

- Am nächsten Tag wird der Stundenplan zusammengestellt. Jede*r sollte deshalb das OInforz, Papier und Stifte mitbringen.
- Werbung für die Fachvorträge am nächsten Tag machen (trotz Kneipentouren) Themen und Dozenten werden in der Vorbesprechung bekannt gegeben

Notizen/Fragen der Ersties:

3 Mittwoch: 1. Semester und Stundenplan

Materialliste

- Ordnung des Studiengangs
- VV-Auszug
- Feedbackguide

Checkliste

3.1	Kennenlernspiele	21
3.2	Verbindlichkeit der Aussagen	21
3.3	Wiederholungsfragen	21
3.4	Wiederholung Eigenverantwortung & Prüfungsordnung	21
3.5	Erläuterungen zu Veranstaltungen im ersten Semester	22
3.6	Stundenplan erstellen	22
3.6.1	Was ist das Vorlesungsverzeichnis?	23
3.6.2	Was bedeutet Selbststudium?	23
3.7	Mentorensystem vorstellen	23
3.8	Sollte ich noch mehr Veranstaltungen besuchen?	23
3.9	Gibt es Leistungen, die in den ersten beiden Semestern erbracht werden <i>müssen</i> ?	23
3.10	Fotos der Ophase	23
3.11	www.D120.de/forum	23
3.12	Feedback	23
3.13	Hinweise für den nächsten Tag	23

3.1 Kennenlernspiele

Es ist sinnvoll, vor jedem Block ein Kennenlernspiel zu machen, da das Kennenlernen in der Ophase besonders wichtig ist. Ein Vorschlag ist z.B. eine Namensrunde mit verschiedenen persönlichen Informationen durchzuführen: Hobbies, Leistungskurse, Lieblingsfilm.

Falls neue Ersties dazugekommen sind: Bittet sie, sich mit den gleichen Merkmalen (Name, Alter, ...) wie am Vortag den anderen vorzustellen

3.2 Verbindlichkeit der Aussagen

GANZ WICHTIG: *Den Ersties klar machen, dass Tutor*innen (und generell andere Studierende) keine rechtsverbindlichen Aussagen geben können und dass die in der Ophase vermittelten Sachverhalte nur zur Bequemlichkeit der Ersties in dieser umfangreicher erklärten Form dargeboten werden und unvollständig oder sogar falsch sein können. Die rechtlich verbindlichen Quellen sind die Dokumente APB & Ordnung des Studiengangs sowie das Studienbüro und die Fachstudienberatung. Wenn also Unklarheiten aufkommen, erstmal selbst nachschlagen (lassen) oder bei akuter Unkenntnis/Unsicherheit ans Studienbüro bzw. die Fachstudienberatung wenden (lassen).*

3.3 Wiederholungsfragen

- Woher bekommt man eine*n Mentor*in?
- Was macht der AStA?
- Wie oft kann man eine Prüfung antreten?
- Wie oft kann man versuchen eine Studienleistung zu bestehen?
- Was sind Ordnung, APB und AB?
- Wann kann man sich für Prüfungen anmelden?
- Bis wann kann man sich von Prüfungen wieder abmelden?
- Wo meldet man sich in den Veranstaltungen des ersten Semesters für Übungsgruppen an?
- Was ist ein CP?

3.4 Wiederholung Eigenverantwortung & Prüfungsordnung

Zur Gedächtnisstütze, bitte wiederholt heute nochmal kurz die Informationen von Dienstag zur Eigenverantwortung und zur Prüfungsordnung z.B. in Form eines kleinen Quiz:

- Sind Informationen in dieser Ophase verbindlich?
- Nein? Wo bekommt ihr verbindliche Informationen also her?
- Ordnung des Studiengangs? Wie finde ich meine?
- Macht das Spaß, diese Dokumente zu lesen? (Ironie muss ja auch mal sein). **Antwort:** Nein, aber eventuell sollte man das trotzdem mal machen. Viele Fragen im Studienverlauf werden dadurch bereits beantwortet.
- Was ist ein CP?
- Was ist eine Studienleistung? Wie oft kann ich sie machen?
- Wann kann ich mich aus welchem Grund von einer Prüfung wieder abmelden?

3.5 Erläuterungen zu Veranstaltungen im ersten Semester

Mentorensystem Im Rahmen des Mentorensystems trifft sich jede*r Erstsemester-Student*in wöchentlich mit einer*einem Studierenden in einem höheren Semester, der*die ihr*ihm bei der Organisation des Studiums und bei Problemen weiterhilft.

Funktionale und Objektorientierte Programmierkonzepte – FOP Vermittelt die Grundlagen der Programmierung, Elementare Algorithmen und Datenstrukturen sowie Rekursion und Verifikation. Praktikum erwähnen. Ein paar Geschichten zum Ablauf erzählen.

Automaten, Formale Sprachen und Entscheidbarkeit – AFE Es sind nicht Automaten im Sinne von Getränkeautomaten gemeint. Die Automatentheorie ist ein zentrales mathematisches Verständnismodell für die Arbeitsweise von Computern.

Digitaltechnik – DT Erklärt, wie Logikschaltungen aus Transistoren aufgebaut sind und wie man damit z.B. addieren kann. Diese Kenntnisse wird später benötigt, um zu verstehen, wie eine CPU funktioniert.

Mathematik – Mathe 1 Mathematik beginnt bei den Grundlagen, wie z.B. der Mengenlehre und geht über Beweisformen hin zu der höheren Mathematik. Dies ist die Grundlage der Informatik und wird in vielen Bereichen benötigt.

3.6 Stundenplan erstellen

Hier soll erklärt werden, wie das Zeitraster funktioniert. Die festen Veranstaltungen können an der Tafel in einen Stundenplan eingetragen werden. Es sollte auf Kriterien hingewiesen werden, nach denen Termine für die Übungen etc. ausgesucht werden können. Ebenfalls sollte auch auf eine vernünftige Mittagspause und die persönlichen Lerngewohnheiten geachtet und im Stundenplan berücksichtigt werden (siehe Selbststudium). Freie Zeiten im Stundenplan können z.B. für Treffen mit der Lerngruppe genutzt werden, um sich auf die nächste Stunde vorzubereiten. Auch dies einmal einplanen.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 - 8:45			08:00 S1 01 A1 Funktionale und Objektorientierte Programmierkonzepte		08:00 S3 11 08 Automaten, Formale Sprachen und Entscheidbarkeit
8:55 - 9:40					
9:50 - 10:35			09:50 S3 11 08 Digitaltechnik	09:50 S1 01 A1 Mathematik 1	
10:45 - 11:30					
11:40 - 12:25					
12:35 - 13:20					
13:30 - 14:15	13:30 S1 01 A1 Mathematik 1				
14:25 - 15:10					
15:20 - 16:05		15:20 S1 01 A1 Funktionale und Objektorientierte Programmierkonzepte			
16:15 - 17:00					
17:10 - 17:55					
18:05 - 18:50					
19:00 - 19:45					
20:00 - Ende					

3.6.1 Was ist das Vorlesungsverzeichnis?

Das aktuelle Vorlesungsverzeichnis ist im Internet über TUCaN erreichbar. Es bietet einen Überblick über alle an der Universität angebotenen Veranstaltungen. Ab dem zweiten Semester muss man sich damit seinen Stundenplan selbstständig zusammenstellen.

3.6.2 Was bedeutet Selbststudium?

An der Universität ist es wichtig, dass jede*r Student*in sich selbst mit dem Inhalt der Veranstaltungen beschäftigt, ohne dass das durch jemanden kontrolliert würde. Aus diesem Grund sollte sich jede*r im Stundenplan zwei bis drei Stunden zur Vorbereitung einer Vorlesung einplanen und freihalten. Dies hilft beim Verständnis in der eigentlichen Vorlesung und in den Übungen. **Bitte plant das beim Stundenplan direkt mit ein.**

3.7 Mentorensystem vorstellen

Das Mentorensystem wurde am Mittwochvormittag vorgestellt. Betont nochmal, dass die Teilnahme verpflichtend ist.

Falls es Nachfragen geben sollte, sollen sich die Ersties an Kai Kucharzewski (kucharzewski@informatik.tu-darmstadt.de, am besten anschreiben).

3.8 Sollte ich noch mehr Veranstaltungen besuchen?

Das steht jedem frei. Der Rat von unserer Seite sollte sein, dass die Ersties erstmal den Uni-Alltag kennen lernen sollen, denn es gibt zur Schule viele Unterschiede. So wird der Stoff nicht so detailliert durchgearbeitet und viel muss erst zuhause im Selbststudium nachgeholt werden.

3.9 Gibt es Leistungen, die in den ersten beiden Semestern erbracht werden *müssen*?

Es muss nur das Mentorensystem besucht werden.

3.10 Fotos der Ophase

Fotos werden wieder zentral gesammelt. Damit die Ersties die Möglichkeit haben, darauf zuzugreifen, werden wir eine passwortgeschützte Seite einrichten. Allerdings wird es ein paar Tage dauern bis die Bilder verfügbar sein werden.

Die Bilder werden unter www.D120.de/ophase/bilderWinter2016 liegen.

Benutzername: `erstie`

Passwort: `Winterophase2016`

3.11 www.D120.de/forum

Unter <http://D120.de/forum> findet sich das Fachschaftsforum mit Bereichen zu allen Lehrveranstaltungen. Dort können Organisations- und Verständnisfragen geklärt werden. Zur Registrierung wird eine E-Mail-Adresse benötigt, die auf tu-darmstadt.de endet. Dabei handelt es sich beispielsweise um eure ISP- (TU-id@rbg.informatik.tu-darmstadt.de) oder HRZ-Adresse (alias@stud.tu-darmstadt.de). Wenn noch Zeit ist, das Forum am Donnerstag nochmal zeigen.

3.12 Feedback

Wenn Zeit ist, fragt nach Kritiken (positiv wie negativ) zu heutigen Veranstaltungen (und gestrigen Veranstaltungen nach der Kleingruppe) und notiert diese im Feedbackguide.

Außerdem notiert euch bitte Fragen, die darauf hinweisen, dass bestimmte Punkte noch ausführlicher besprochen werden sollten.

3.13 Hinweise für den nächsten Tag

- Bitte sagt den Ersties, welches Material (Studierendenausweis, Lichtbildausweis, mehrere dokumentenechte Stifte, Uhr) sie zu der Klausur mitbringen sollen und wie Klausuren in der Regel ablaufen.
- Wenn die Ersties an einem Workshop teilnehmen, sollen sie darauf achten, ob sie etwas mitbringen sollen.
- Für Tutor*innen: Am Donnerstag werden Beamer für die Vorführung von TUCaN und Moodle benötigt. Prüft, was in eurem Kleingruppenraum vorhanden ist!

Notizen/Fragen der Ersties:

4 Donnerstag: TUCaN und Moodle

Materialliste

- Laptop
- VGA-Kabel
- Beamer + Zubehör (falls nicht fest installiert)
- Feedbackguide

Checkliste

4.1	Verbindlichkeit der Aussagen	27
4.2	Wiederholungsfragen	27
4.3	Wiederholung Eigenverantwortung & Prüfungsordnung	27
4.4	TUCaN (TU CampusNet)	27
4.4.1	Kompletter Anmeldevorgang	27
4.4.2	Abmeldung	28
4.4.3	Prüfungsergebnisse	28
4.4.4	Nachrichtenweiterleitung	28
4.5	Moodle	28
4.5.1	Lernportal Informatik	28
4.5.2	Moodle-Kurse	29
4.5.3	Weitere Moodles	29
4.6	Weitere Systeme	29
4.7	Workshops	29
4.8	Feedback	29
4.9	Mathetheater	29

4.1 Verbindlichkeit der Aussagen

GANZ WICHTIG: Den Ersties klar machen, dass Tutor*innen (und generell andere Studierende) keine rechtsverbindlichen Aussagen geben können und dass die in der Ophase vermittelten Sachverhalte nur zur Bequemlichkeit der Ersties in dieser umfangreicher erklärten Form dargeboten werden und unvollständig oder sogar falsch sein können. Die rechtlich verbindlichen Quellen sind die Dokumente APB & Ordnung des Studiengangs sowie das Studienbüro und die Fachstudienberatung. Wenn also Unklarheiten aufkommen, erstmal selbst nachschlagen (lassen) oder bei akuter Unkenntnis/Unsicherheit ans Studienbüro bzw. die Fachstudienberatung wenden (lassen).

4.2 Wiederholungsfragen

- Wie kann man Programme auf Unirechnern zuhause nutzen?
- Welche Veranstaltungen sind für das erste Semester vorgesehen?
- Wie viele weiterführende Pflichtveranstaltungen gibt es?
- Wie viele weiterführende Pflichtveranstaltungen muss man bestehen?
- Wo bekommt man Hilfe zu den Poolrechnern?
- Wo bekommt man Hilfe, wenn in TUCaN Fehler sind?

4.3 Wiederholung Eigenverantwortung & Prüfungsordnung

Zur Gedächtnisstütze, bitte wiederholt heute nochmal kurz die Informationen von Dienstag zur Eigenverantwortung und zur Prüfungsordnung z.B. in Form eines kleinen Quiz:

- Sind Informationen in dieser Ophase verbindlich?
- Nein? Wo bekommt ihr verbindliche Informationen also her?
- Ordnung des Studiengangs? Wie finde ich meine?
- Macht das Spaß, diese Dokumente zu lesen? (Ironie muss ja auch mal sein). **Antwort:** Nein, aber eventuell sollte man das trotzdem mal machen. Viele Fragen im Studienverlauf werden dadurch bereits beantwortet.
- Was ist ein CP?
- Was ist eine Studienleistung? Wie oft kann ich sie machen?
- Wann kann ich mich aus welchem Grund von einer Prüfung wieder abmelden?

4.4 TUCaN (TU CampusNet)

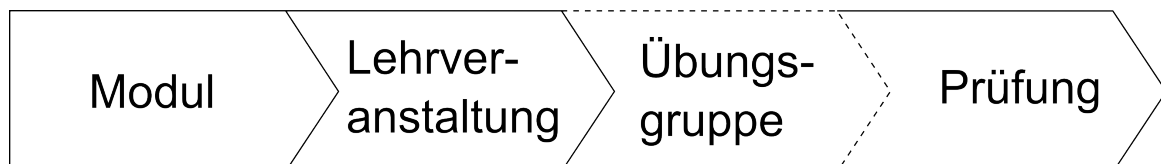
TUCaN ist eine Plattform der TU Darmstadt zum Verwalten von Prüfungsleistungen, dort ist auch die Prüfungsordnung digital hinterlegt. In TUCaN meldet man sich für Prüfungsleistungen an und ab, außerdem erfährt man über TUCaN die Noten.

(Wenn es die Zeit erlaubt kann man auch Moodle und Co. am Beamer zeigen.)

TUCaN ist unter <https://www.tucan.tu-darmstadt.de> erreichbar, zur Anmeldung benötigen Studierende eine aktivierte TU-ID. In der Ophase sollt ihr den Ersties die wichtigsten Dinge erklären und live zeigen. Für die Demonstration stehen deshalb Demo-Accounts zur Verfügung, die Daten bekommt ihr separat. Im Einzelnen solltet ihr ansprechen und zeigen:

4.4.1 Kompletter Anmeldevorgang

Das Wichtigste an TUCaN ist die Prüfungsanmeldung. Da sie über mehrere, zeitlich versetzte Schritte abläuft, solltet ihr den Ersties zunächst einen Überblick über die Schritte geben. Benutzt dazu diese Grafik, die die Ersties auch in ihrem OInforz finden (etwa an die Tafel malen o.ä.):



Eine Modul- und Lehrveranstaltungsanmeldung hat dabei erstmal keine Konsequenzen, die Ersties haben dadurch nicht einen Sitzplatz im Hörsaal reserviert und dürfen umgekehrt bei ausbleibender Anmeldung trotzdem teilnehmen. In TUCaN bekommt man aber dadurch je nach Veranstalter Zugriff auf Lehrmaterialien und kann Nachrichten von ihm erhalten. Beide Anmeldungen sind auch Voraussetzung für die spätere Prüfungsanmeldung.

Zeigt nun die Anmeldeschritte in TUCaN, über den Veranstaltungen-Punkt:

Macht die Reihenfolge am besten an einer Erstsemester-Veranstaltung wie FOP klar: Zuerst für das FOP-Modul anmelden, dann für die FOP-Lehrveranstaltung, dann je nach Veranstalter für die FOP-Übung und schließlich für die FOP-Prüfung.

Zeigt den Ersties diesen Vorgang dann in TUCaN, weist sie dabei auf die dort angezeigten Fristen hin. Besonders wichtig ist, dass die Ersties sich informieren, wann die Prüfungsanmeldung freigeschaltet wird.

Außerdem sollten die Ersties wissen, dass es je nach Veranstalter unterschiedlich ist, ob und wie man sich für Übungsgruppen anmeldet. Falls die Einteilung über TUCaN und nicht z.B. über Moodle stattfindet, gibt es zwei mögliche Auswahlverfahren: *First Come First Served* oder das Prioritäten-Verfahren (1 ist dabei der Lieblingstermin).

Sobald man die Anmeldungen zu Modul, Lehrveranstaltung und ggf. Übungsgruppe gemacht hat und die zugehörige Prüfungsanmeldung freigeschaltet ist, kann man sich verbindlich zur Prüfung anmelden. Das ist nicht einfach ein weiterer Mausklick, wenn man sich in TUCaN zur Prüfung angemeldet hat und nicht erscheint, ist ein Prüfungsversuch weg. Macht den Ersties dies deutlich, auch dass eine vergessene Prüfungsanmeldung das Studium hinauszögern kann. Zeigt anhand der obigen Grafik nochmal deutlich, dass die Modul- und Lehrveranstaltungsanmeldung zwar vor der Prüfungsanmeldung stattfindet, diese aber nicht ersetzt. Es gab im ersten TUCaN-Semester Fälle, bei denen die Studierenden dachten, etwa die Lehrveranstaltungsanmeldung würde ausreichen oder dies sei die Prüfungsanmeldung gewesen.

4.4.2 Abmeldung

Durch TUCaN ist es möglich, sich bis zu 7 Tage vor Prüfungstermin abzumelden. Diese Wochenfrist muss der Veranstalter oder der verantwortliche Fachbereich aber nicht ausreizen, was besonders bei fachübergreifenden Veranstaltungen relevant ist. In der Informatik werden hier 7 Tage genutzt, woanders kann die Frist bei bis zu einem Monat vor Prüfungstermin liegen.

Zeigt den Ersties einmal die Abmeldung und weist sie anhand der obigen Grafik darauf hin, dass sie z.B. bei einer Modulabmeldung auch immer automatisch zu den dahinter liegenden Teilen abgemeldet werden (Lehrveranstaltung, Übungsgruppe, Prüfung). Dies natürlich immer nur innerhalb der Fristen.

4.4.3 Prüfungsergebnisse

Neben An- und Abmeldung sind die Prüfungsergebnisse und der Leistungsspiegel wichtig. Zeigt diese kurz unter dem Prüfungen-Punkt und weist die Ersties darauf hin, dass es manchmal etwas dauern kann, bis vom Veranstalter gemeldete Noten auch freigeschaltet werden.

Den Abschnitt Prüfungsplan können die Ersties übrigens ignorieren, dieser wird erst im Wahlpflichtbereich relevant sein und wird bei uns derzeit über ein externes Tool (Inferno) erstellt.

4.4.4 Nachrichtenweiterleitung

Der letzte, nicht zu vergessende Punkt ist eine Weiterleitungseinrichtung in TUCaN. Von Zeit zu Zeit kann es vorkommen, dass Studierende über TUCaN Nachrichten bekommen. Diese sieht man nach dem Einloggen auf der Startseite unten. Um nicht ständig dort nachschauen zu müssen, kann man sich die Systemnachrichten an seine HRZ-Mailadresse weiterleiten lassen. Dies geht unter dem Service-Punkt beim Abschnitt Persönliche Daten. Nach einem Klick auf Ändern (auf der rechten Seite) kann man die Weiterleiten-Option anwählen. Eine eigene Mailadresse einzugeben ist nicht möglich, weshalb man seine HRZ-Mails spätestens dann abrufen oder weiterleiten sollte (siehe dazu die Erklärungen weiter vorne).

4.5 Moodle

Moodle ist ein Lernportal. Es dient primär der Organisation von Lehrveranstaltungen und dem vereinfachten Zugang zu Lehr- und Lernmaterial.

Die meisten von der Informatik ausgerichteten Veranstaltungen im Grundstudium nutzen eine Moodle-Plattform für ihre Übungen und zum Teil auch Praktika.

4.5.1 Lernportal Informatik

Die meisten Veranstaltungen, die Moodle einsetzen, benutzen das Lernportal Informatik, das Moodle des Fachbereichs Informatik. <https://moodle.informatik.tu-darmstadt.de> Die Anmeldung erfolgt per TU-ID. *Zudem noch kurz die Anmeldung in Moodle zeigen.*

4.5.2 Moodle-Kurse

Unter „Website-Start“ das Kursangebot zeigen, insbesondere auf die Unterkategorie „Mentorensystem“ hinweisen, in welcher die Anmeldung zum Mentorensystem stehen sollte. Falls Zeit ist, auch noch das Vorgehen zum Einschreiben in einen Moodle-Kurs zeigen oder eine Kursansicht demonstrieren und kurz erläutern, welche Features Moodle bieten kann (Foren, Polls, Lerndokumente, Dokumentenupload, Bewertungen, etc.)

4.5.3 Weitere Moodles

Bringt den Ersties schonend bei, dass es an der TU mehrere Moodles gibt, die quasi komplett unabhängig voneinander sind (für sie von Relevanz sein könnten neben dem Lernportal Informatik noch das Mathematiker- und das TU-Moodle). Erwähnt auch, dass sich die verschiedenen Moodles in ihrer Bedienung kaum voneinander unterscheiden. TU-Moodle: <https://moodle.tu-darmstadt.de>

4.6 Weitere Systeme

Wenn noch Zeit bleibt, könnt ihr zum Beispiel noch das Projektmanagement (<https://scm.informatik.tu-darmstadt.de>) der ISP zeigen und sie dabei darauf hinweisen, dass es sich um ein neues System handelt und es eventuell zu Verwechslungen kommen kann. Auch das Forum der Fachschaft (<http://www.d120.de/forum>) könnt ihr zeigen, es sollte aber bereits vorgestellt worden sein. Weist die Ersties auch darauf hin, dass auf den Webseiten der Fachgebiete auch Informationen zu Veranstaltungen stehen können.

4.7 Workshops

Die meisten der Workshops sind im Ophaseninfurz beschrieben. Die Anmeldung funktioniert über das Einschreiben in Aushängen, die an schwarzen Brettern im Foyer hängen werden. Weitere Informationen werden in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

4.8 Feedback

Wenn Zeit ist, fragt nach Kritiken (positiv wie negativ) zu heutigen Veranstaltungen (und gestrigen Veranstaltungen nach der Kleingruppe) und notiert diese im Feedbackguide.

Außerdem notiert euch bitte Fragen, die darauf hinweisen, dass bestimmte Punkte noch ausführlicher besprochen werden sollten.

4.9 Mathetheater

Das Mathetheater wird, wie es bereits der Name sagt, von den Mathematiker*innen ausgerichtet. Es handelt sich dabei um ein Überraschungstück, das Physiker und Informatiker auf eine lustige Art in den Schmutz zieht. Empfehlung der Ophasenorgas: Auf jeden Fall hingehen. Die Ersties darauf hinweisen, dass das Mathetheater eine sehr spaßige Veranstaltung ist und nicht etwa ein gemeinsames Lösen von Differentialgleichungen.

Notizen/Fragen der Ersties:

5 Freitag: Klausureinsicht und Feedback

Materialliste

- korrigierte Klausuren
- Ophasenscheine
- Feedbackguide

Checkliste

5.1	Wiederholungsfragen	33
5.2	Klausureinsicht	33
5.3	Feedback	33
5.4	Über den Tellerrand schauen	33
5.5	Offene Fragen beantworten	34

5.1 Wiederholungsfragen

- Welche Anmeldeschritte müssen auf welcher Plattform für die Veranstaltungen des ersten Semesters gemacht werden?
- Mit welchen Daten meldet man sich bei TUCaN an?
- Wo sollte überall eine Nachrichtenweiterleitung eingerichtet werden?
- Was sollte man bei einer Klausur unbedingt dabei haben?
- Wohin kann man sich bei Problemen mit Dozenten wenden?
- Wann muss ein Attest abgegeben werden?
- Wer sind im ersten Semester die wichtigsten Ansprechpartner bei Problemen rund ums Studium?

5.2 Klausureinsicht

Ihr sollt in der Kleingruppe eine Klausureinsicht durchführen.

Erklärt den üblichen Ablauf einer Klausureinsicht, geht dabei auch auf den Sinn der Einsicht ein: Es sollen Fehler in der Korrektur gefunden werden, sie ist jedoch nicht zur Diskussion gedacht.

Üblicher Ablauf:

- Studenausweis/Perso vorzeigen (evtl. Rucksäcke/Taschen vorne abstellen)
- Klausur und evtl. Musterlösung werden ausgehändigt
- nun gibt es (eventuell begrenzt) Zeit zum Anschauen und Vergleichen
- Korrektur-Fehler bei der Aufsicht anmerken
- Klausur zurückgeben (die Ophasenklausur darf entgegen dem üblichen Ablauf behalten werden)

Hinweis: Die Ersties sollten sich mit den Richtlinien der TU Darmstadt zu Klausureinsichten vertraut machen. Sie sind am einfachsten durch Online-Suchmaschinen zu finden.

Geht anschließend mit den Ersties die einzelnen Klausur-Aufgaben durch und beantwortet Unklarheiten. Weist auch auf die Zeitfresser-Aufgaben etc. hin, dabei könnt ihr kurz aus persönlicher Erfahrung erzählen, wie man am besten an eine Klausur herangeht.

Zum Abschluss bekommt noch jeder seinen Ophasenschein (soll von den Tutor*innen unterschrieben werden).

5.3 Feedback

Spätestens heute sollten Feedback/Kritik zu allen Veranstaltungen notiert werden (Feedbackguide).

Am besten auch einen Zettel für anonymes Feedback zu den Tutor*innen auf den Tisch legen und den Raum verlassen. Dazu unbedingt genügend Zeit einplanen.

5.4 Über den Tellerrand schauen

Wenn ihr noch mehr Zeit habt als nur für den Feedbackbogen, könnt ihr die Ersties noch auf Angebote wie das Unisport-Zentrum, das Sprachenzentrum und die verschiedensten Hochschulgruppen hinweisen. Diese Angebote findet man recht gut über die Webseiten der TU.

Bitte weist an diesem Punkt auf die Ofahrt hin. Bei diesem Angebot fahren Ersties und Fachschaftler*innen gemeinsam ein Wochenende lang auf eine Jugendherberge, um den sozialen Kontakt zwischen den Studierenden zu fördern. Dabei werden interessante Workshops angeboten. Besonders interessant ist die Ofahrt für diejenigen, die sich vorstellen könnten, in der Fachschaft mitzuarbeiten. Weitere Informationen gibt es auf d120.de/ofahrt

Explizit erwähnen solltet ihr das Beschwerdemanagement der TU Darmstadt: „Wenn es in Studium und Lehre zwischen Studierenden und Universität irgendwo hakt, versucht das Beschwerdemanagement zu helfen. Sie sind der Ansprechpartner, wenn man der Meinung ist, dass etwas nicht in der Studienorganisation, der Lehre, im Service oder mit der Infrastruktur nicht stimmt.“

Weitere interessante Themen:

- Mobilitätsangebote
- Freier Eintritt ins Hochschulschwimmbad
- Kostenlose Eintrittskarten für das Staatstheater
- Ideen für die Freizeitgestaltung

5.5 Offene Fragen beantworten

Nach Fragen erkundigen und diese, wenn möglich, beantworten. Wenn ihr Zweifel habt, verweist die Ersties an die Fachstudienberatung.

Notizen/Fragen der Ersties:

Fachschaftenkonferenz der TU Darmstadt

23. September 2015

Selbstverständnis für Orientierungsveranstaltungen

Präambel

Die Fachschaften der TU Darmstadt sehen die Orientierungsveranstaltungen als essentiell für den späteren Studienerfolg. Wir einigen uns auf folgendes Verhalten im Bezug auf Orientierungsveranstaltungen für Studienanfänger*innen. Tutor*innen instruieren wir dahingehend, dass sie alle Punkte dieses Selbstverständnisses beachten.

Ziel von Orientierungsveranstaltungen

Orientierungsveranstaltungen sollen Studierenden, die neu in Darmstadt und an der TU Darmstadt sind, helfen, sich in der Universität und in der Stadt zurechtzufinden. Überdies sollen neue Studierende in den Orientierungsveranstaltungen ihre neuen Kommiliton*innen sowohl am eigenen Fachbereich als auch an anderen Fachbereichen kennen lernen.

Verhalten in Orientierungsveranstaltungen

Das Verhalten entsprechend der hier aufgestellten Grundsätze erwarten wir sowohl von den Organisator*innen der Veranstaltungen als auch von den Durchführenden Tutor*innen und den teilnehmenden Studierenden.

Anwesenheitspflichten vermeiden

Wir vermeiden Anwesenheitspflichten in Orientierungsveranstaltungen. Sie erschweren das Studium für Menschen, die mit langer Fahrtzeit pendeln, in Teilzeit studieren, nebenbei arbeiten, Kinder haben oder Angehörige pflegen. Viele verpflichtende Veranstaltungen können ein Studium für diese Menschen unmöglich machen.

Fachschaftenkonferenz der TU Darmstadt

23. September 2015

Außenwahrnehmung

Während der Orientierungsveranstaltungen werden wir als Repräsentant*innen der Universität wahrgenommen. Daher müssen wir uns bewusst machen, wie Unbeteiligte uns wahrnehmen.

Zu Unbeteiligten zählen alle Personen, die nicht aktiv an der Orientierungsveranstaltung teilnehmen. Dies bezieht sich auch auf Abendveranstaltungen, da die Zeit zu Semesterbeginn mit Orientierungsveranstaltungen in Verbindung gebracht wird.

Diskriminierung unterbinden

Diskriminierung dulden wir an der Universität in keiner Form.

Besonders bekämpfen wir Formen von Alltagsdiskriminierung.

Hierzu zählen (unter anderem!): Diskriminierung auf Grund von sexueller Orientierung, Geschlecht, körperlichen Einschränkungen, Herkunft, Sprachbarrieren, Alter, Aussehen oder Verhaltensweisen.

Der AStA unterstützt die Fachschaften dabei, Tutor*innen dahingehend zu schulen, sich inklusiv zu verhalten und Diskriminierung zu verhindern.

Internationalität beachten

Falls es durch englischsprachige Studiengänge oder einen hohen Anteil an internationalen Studierenden geboten ist, stellen wir Informationen für Studienanfänger*innen auch in englischer Sprache bereit.

Auch englischsprachige Orientierungsveranstaltungen oder Kleingruppen bieten wir nach Bedarf an.

Der AStA unterstützt die Fachschaften bei Übersetzungen.

Lärmbelästigung vermeiden

Bei der Planung und Durchführung von Aktionen vermeiden wir unangemessenen und übermäßigen Lärm. Bei der Planung von Veranstaltungen mit erhöhtem Lärmrisiko versuchen wir betroffene Personen vorzuwarnen und informieren bei Bedarf die Stadt und die Universität.

Wir möchten vermeiden, dass Orientierungsveranstaltungen als Belästigung empfunden werden.

Positive Identifikation mit den Fach- und Studienbereichen und der Universität

Ein Ziel sämtlicher Orientierungsveranstaltungen ist es eine positive Identifikation mit den Fach- und Studienbereichen sowie der Universität zu schaffen.

Wir sehen alle Fach- und Studienbereiche als gleich gut an und verhindern, dass eine Atmosphäre des übersteigerten "Fachbereichspatriotismus" und der Diffamierung anderer Fach- und Studienbereiche entsteht.

Fachschaftenkonferenz der TU Darmstadt

23. September 2015

Rechtlichen Rahmen beachten (Uni/Stadt)

Bei der Durchführung von Veranstaltungen beachten wir die rechtlichen Rahmenbedingungen. Für Veranstaltungen im öffentlichen Raum holen wir bei Bedarf Genehmigungen ein.

Umgang mit Minderjährigen

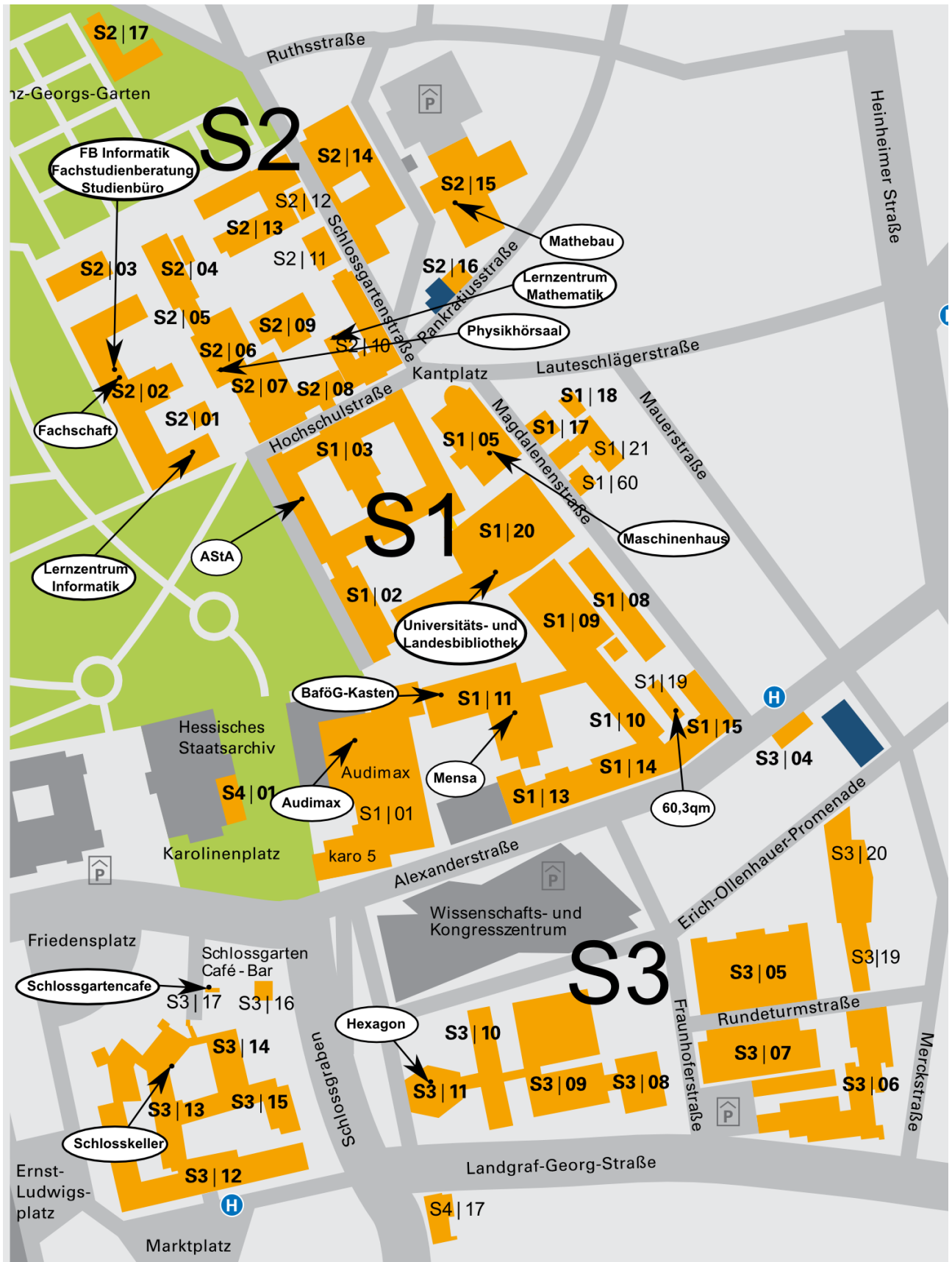
Bei der Planung der Orientierungsveranstaltungen berücksichtigen wir, dass einige Studienanfänger*innen minderjährig sind. Wir alle sind dazu verpflichtet, uns an die Jugendschutzbestimmungen zu halten und andere an diese zu erinnern. Im Besonderen gilt dies für Programmpunkte nach Mitternacht und im Zusammenhang mit Alkohol (siehe auch "Verantwortungsbewusster Umgang mit Alkohol").

Verantwortungsbewusster Umgang mit Alkohol

Wir planen Orientierungsveranstaltungen so, dass Alkohol während des offiziellen Programms und in den Kleingruppen keine Rolle spielt. Tutor*innen instruieren wir dahingehend, dass sie Studienanfänger*innen nicht zum Alkoholkonsum anhalten. Wir sind uns der Gruppenzwänge, die am Anfang einer Gruppenfindungsphase aufkommen, bewusst und bekämpfen eine Atmosphäre, in der die Selbstbestimmung der Studierenden durch Gruppenzwang eingeschränkt wird.

Werbung/Sponsoring

Wir vermeiden es, von einzelnen Sponsor*innen abhängig zu sein. Zudem achten wir darauf, dass durch das Sponsoring ein Mehrwert für die Studierenden entsteht und sie nicht nur als Werbe-Zielgruppe ausgenutzt werden.



Montag

8:45 - 9:40									
9:50 - 10:35	Frühstück	S2 02 LZI							
10:45 - 11:30		S2 02 Foyer							
11:40 - 12:25	Begrüßung								
12:35 - 13:20									
13:30 - 14:15									
14:25 - 15:10									
15:20 - 16:05									
16:15 - 17:00	Fachvorträge	S3 11 08							
17:10 - 17:50									
18:05 - Ende									

Dienstag

08:45	Frühstück	S2 02 LZI							
09:45		S1 05 122							
	Studienorganisation IT-Infrastruktur								
11:30									
	Kleingruppenraum								
	Kleingruppe & Mensa								
14:30		S1 05 122							
	Sprachenzentrum								
15:00		S1 05 122							
	Unirallye								
18:15		S2 02 C205							
	Kneipentour mit Abdensen								

Legende:

	zentrale Veranstaltung
--	------------------------

Mittwoch

08:45	Frühstück	S2 02 LZI							
09:45		S1 01 A1							
	Fachvortrag ASTA + Fachschaft Mentorensystem								
11:30									
	Kleingruppenraum								
	Kleingruppe & Mensa								
14:30		S2 02 Foyer							
	Geländespiel								
18:15		S2 02 C205							
	Kneipentour mit Abdensen								

	Kleingruppenveranstaltung
--	---------------------------

Donnerstag

08:45	Frühstück	S2 02 LZI							
09:45									
	Klausur								
11:30									
	Kleingruppenraum								
	Kleingruppe & Mensa								
14:00									
	Workshops								
15:40									
	Workshops								
19:15		S2 06 030							
	Mathetheater + Matheparty								

	dezentrale Veranstaltung
--	--------------------------

Freitag

08:45	Frühstück	S2 02 LZI							
09:45									
	Workshops								
11:30									
	Kleingruppenraum								
	Kleingruppe & Mensa								
14:00		S2 02 C205							
	Abschluss								
danach		S2 02 Bistro							
	Café + GnoM								

	optionale Veranstaltung
--	-------------------------